

Statement von Ingvild Goetz zur Schenkung ihrer Medienkunstsammlung und ihres Museums in Oberföhring an den Freistaat Bayern

Die Sammlung Goetz ist eine der größten und bedeutendsten Privatsammlungen für Gegenwartskunst. In diesem Jahr feiern wir unser 20. Jubiläum. Das ist für mich nicht nur ein Anlass zurückzublicken, sondern mir auch Gedanken um die Zukunft zu machen. Da meine Töchter in eigenen Berufen arbeiten und im Ausland leben, habe ich mich entschlossen, meine Medienkunstsammlung und das Museumsgebäude, ein Frühwerk der Schweizer Architekten Herzog & de Meuron, dem Freistaat Bayern zu schenken.

Mit einigen Hundert Filmen, Videos, Installationen und Dia-Projektionen aus den späten 1990er-Jahren bis in die Gegenwart hinein gehört die Medienkunstsammlung heute zu den weltweit größten. Die anderen Teile der inzwischen mehr als 4.700 Werke umfassenden Sammlung, inklusive der Sammlungen meines Mannes und meiner Töchter stelle ich den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, dem Haus der Kunst und dem Neuen Museum in Nürnberg als Dauerleihgaben zur Verfügung.

Es ist mein Wunsch, dass die Sammlung Goetz dauerhaft in München bleibt und dass mein Museum in Oberföhring auch in Zukunft für die Präsentation von Gegenwartskunst genutzt wird. Ich selbst werde das Museum noch ehrenamtlich weiterleiten und auch weiterhin Ankäufe für die Sammlung tätigen.

Es ist mir nicht leicht gefallen, die Entscheidungsfreiheit über die Sammlung schon jetzt an den Freistaat abzutreten. Aber ich möchte die Sicherheit haben, dass das richtige Zukunftskonzept seine Wirkung entfalten kann. Schon heute pflegen wir eine großartige Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst im Videobereich. Ich kann mir weitere Schritte auf diesem Weg vorstellen und freue mich auf die gemeinsame Zukunft.